

Attraktivierung des Schulgeländes des Otto-Hahn-Gymnasiums in Monheim am Rhein

Zeitraum: August 2000 bis August 2002

Auftraggeber: Stadt Monheim am Rhein, Produktbereich Bauwesen

Baukosten: ca. 550.000 DM

HOAI-Leistungsphasen: 2 bis 6

Hintergrund und Rahmenbedingungen

Im Rahmen der integrierten Stadterneuerung im Berliner Viertel in Monheim am Rhein werden die Außenanlagen verschiedener Schulen neu gestaltet. Ziel dieser Maßnahmen ist es, den Spiel- und Aufenthaltswert der Schulhöfe zu verbessern und die großen Flächen auch außerhalb der Unterrichtszeiten nutzbar zu machen und für den Stadtteil zu öffnen. Wie bei den anderen Stadterneuerungsprojekten in Monheim werden in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro Berliner Viertel die Beteiligten frühzeitig in die Planung und Umsetzung einbezogen sowie Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte eingebunden.



Skulpturenhütte und neues OHG-Gesicht

Spatenstich: Vom Viertel in den Park und mehr
 Monheim (NR). Eine Skulpturenhütte in der nordöstlichen Ecke des Schulhofes des Otto-Hahn-Gymnasiums am Nordrand (zwischen Achatshöhe und OHG) eine attraktive Fuß- und Radwegverbindung, zwischen dem Berliner Viertel und dem Marienburgpark als Europa-Weg. Gestern war offizieller Spatenstich dafür. Es ist ein Projekt der integrierten Stadterneuerung, Gymnasiums und benachbarte Wohngebiete sollen später erneuert in Parkanlage erhalten.
 „Am vergangenen Anger gehen das schon. Schließlich mussten wir einen Teil unseres Schulhofes abgeben. Aber in Richtung Herweg bekommen wir ja auch mehr Fläche“, so OHG-Leiter Dr. Hagen Bastian. Er freut sich natürlich darüber, dass der Schulhof ein neues Gesicht bekommt. Zum Beispiel ist nun eine Kletterwand vorgesehen.
 Zurück geht das Ganze auf eine Idee von OHG und Stadtverwaltung. Der Europa-Weg kam später dazu. Doch Fakt ist, dass nun in die 700 000 Mark zur Verfügung gestellt werden - an die 90 Prozent aus Landesmitteln. Der Oberstufenschulhof soll später für etwa 200 000 Mark umgestaltet werden. Das Stadtteilbüro hatte im Vorfeld die Moderation übernommen. Vertreter der Schulen, Pädagogen und Fördervereine werden einbezogen.

Vertreter der Stadtverwaltung mit Bürgermeister Thomas Dinschlage an der Spitze (im Bagger) Stadtteilbüro und OHG-Schulleitung gestern beim Spatenstich. Foto: Doro Sievert

Projektprofil und -inhalte

Das Schulgelände wird in Flächen für bewegungsorientierte Angebote (z.B. Basketball, Tischtennis, Kletterwand) und für ruhigere Spiel- und Aufenthaltsbereiche („grünes Klassenzimmer“, Sitzrondells aus Felssteinen, Gehölz-Lehrpfad) gegliedert. Darüber hinaus wird der Oberstufenschulhof gestalterisch zum Berliner Ring hin geöffnet. Eine Besonderheit des Projekts sind zwei Maßnahmen im Kontext mit der EUROGA 2002 plus: Am Rande des Schulgeländes verläuft ein neuer Weg, der das Berliner Viertel mit dem neu gestalteten Marienburgpark und dem Rhein verbindet; durch verschiedene Skulpturen und eine teilweise Ausformung als „Fuß-Tast-Pfad“ hat der Weg eine besondere Attraktivität. Die Skulpturen werden von Jugendlichen unter fachkundiger Anleitung in einer Skulpturen-Bauhütte hergestellt, deren Standort ebenfalls auf dem Schulgelände ist. In zwei Planungswerkstätten wurden die Planentwürfe gemeinsam mit dem Stadtteilbüro, Vertreterinnen und Vertretern der Lehrerschaft, der Elternschaft/Schulpflegschaft, der Schülervertretung, des Fördervereins, eines benachbarten Hotels und der Fachverwaltung entwickelt.

